

Gesamtprojekt Wil West: Planerleistungen für ein Umsetzungs- projekt betreffend Fruchtfolgeflächen- kompensation und Materialbewirt- schaftung Boden

Verfahrensart

- Selektives Verfahren im Staatsvertragsbereich
- Leistungen Phase 21, Definition des Bauvorhabens und Machbarkeitsstudie, und Phase 31, Vorprojekt

TEIL A VERFAHRENSBESTIMMUNGEN



Fassung vom 20. August 2021

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄAMBEL	3
2	AUFTRAGGEBER	4
2.1	Offizieller Name und Adresse des Auftraggebers	4
2.2	Eingabestelle	4
2.3	Verfahrensart / Rechtliche Grundlage	4
2.4	Auswahlgremium	5
2.5	Auftragsart	6
3	BESCHAFFUNGSOBJEKTE	7
3.1	Projekttitel	7
3.2	Aufgabenbeschrieb	7
3.3	Optionen	7
3.4	Varianten	7
3.5	Teilangebote	7
3.6	Ausschreibungstermine	7
3.7	Eingabetermin und Eingabeort	8
3.8	Entschädigung	8
4	BEDINGUNGEN FÜR PHASE 1: PRÄQUALIFIKATION	8
4.1	Eignung und Präqualifikation	8
4.2	Zwingende Teilnahmebedingungen	8
4.3	Bewertete Eignungskriterien für die Präqualifikation	9
4.4	Einzureichende Dokumente für die Präqualifikation	10
4.5	Eröffnung, Rechtsmittel	10
5	BEDINGUNGEN FÜR PHASE 2: PROJEKTBEZOGENE AUFGABENSTELLUNG	11
5.1	Lösungsvorschlag A: «Umsetzungskonzept Fruchtfolgenkompensation und Materialbewirtschaftung Boden»	11
5.2	Lösungsvorschlag B: «Organisation der Abwicklung»	11
5.3	Honorarangebot	11
5.4	Einzureichende Dokumente Phase 2	12
5.5	Zuschlagskriterien	12
5.6	Präsentation	13
5.7	Honorarangebote im Zeitmitteltarif mit Kostendach	13
5.8	Realisierungsvorbehalt	13
5.9	Freigabe der Teilphasen	13
5.10	Gültigkeit der Angebote	13
6	WEITERE INFORMATIONEN	14
6.1	Aufbau der Submission	14
6.2	Bietergemeinschaften	14
6.3	Subunternehmer	14
6.4	Verhandlungen	14
6.5	Sprache	14
6.6	Verfahrensgrundsätze	14
6.7	Erledigung von Streitigkeiten, Gerichtsstand	14

1 PRÄAMBEL

Das Gesamtprojekt Wil West umfasst folgende Infrastrukturprojekte und Zuständigkeiten:

- Autobahnanschluss Wil West; Bundesamt für Strassen
- Verlegung FWB und Haltestelle Wil West; Frauenfeld-Wil-Bahn
- Dreibunnenallee; kantonales Tiefbauamt Thurgau
- Netzergänzung Nord (NEN); Tiefbauamt Kanton St. Gallen¹
- Verlegung der Hochspannungsleitung; AXPO
- Flankierende Massnahmen in der Stadt Wil und den Gemeinden Münchwilen und Sirmach; Stadt Wil, Kanton Thurgau, Kanton St. Gallen

In Wil West scheidet der Kanton Thurgau eine Kantonale Nutzungszone (KNZ) aus, um das Gebiet zu entwickeln. Die Kantonale Nutzungszone umfasst das Gebiet Wil West in der Gemeinde Münchwilen und das Gebiet Gloten in der Gemeinde Sirmach. Die Erschliessung des Gebiets ist Bestandteil des Gesamtprojekts Wil West.

Das koordinierte Vorprojekt konnte Ende 2016 als Grundlage für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation abgeschlossen werden. Aktuell werden die koordinierten Bau- und Auflagprojekte durch die verantwortlichen Bauherren bis Herbst 2022 erstellt. Es ist geplant, die Bewilligungsverfahren auf Thurgauer Boden ab Ende 2022 durchzuführen. Bestandteil der koordinierten Bau- und Auflagprojekte sind auch die entsprechenden Umweltverträglichkeitsberichte sowie die Kompensation der Fruchtfolgeflächen und die Materialbewirtschaftung des anfallenden Bodenmaterials. Mit dieser Ausschreibung sind die dafür notwendigen Leistungen zu beschaffen.

Die Ausschreibung umfasst folgende Dokumente:

- Teil A: Verfahrensbestimmungen (vorliegendes Dokument)
- Teil B: Projekt- und Leistungsbeschreibung
- Teil C: Planerangebot für das Gesamtvorhaben
- Teil D: Honorarangebot

¹ Die Planerleistungen für die Netzergänzung Nord sind nicht Bestandteil der Ausschreibung

2 AUFTRAGGEBER

2.1 OFFIZIELLER NAME UND ADRESSE DES AUFTRAGGEBERS

Auftraggeber

Kantonales Tiefbauamt Thurgau
Langfeldstrasse 53A
8510 Frauenfeld

2.2 EINGABESTELLE

Postadresse

Kantonales Tiefbauamt Thurgau
Kennwort: Gesamtvorhaben Wil West – FFF/Boden
Langfeldstrasse 53A
8510 Frauenfeld

2.3 VERFAHRENSART / RECHTLICHE GRUNDLAGE

Verfahrensart:

Der Auftraggeber führt zur Beschaffung der Planerleistungen (Phasen 21 und 31 mit Option für die weiteren Phasen) für ein Umsetzungsprojekt betreffend Fruchtfolgeflächenkompensation und Materialbewirtschaftung/Boden für Planerinnen und Planer der Fachrichtungen Umwelt, Boden und Materialbewirtschaftung/Logistik ein selektives Verfahren im Staatsvertragsbereich durch. Das lösungsorientierte Planerwahlverfahren im selektiven Verfahren wird gemäss Art. 13 VöB durchgeführt.

Im Rahmen der Präqualifikation nimmt das Auswahlgremium aufgrund der eingereichten Bewerbungsunterlagen eine Selektion nach Eignung vor. Aufgrund einer Präqualifikation werden drei Bewerber, welche die Eignungskriterien am besten erfüllen, zur Einreichung eines Lösungsvorschlages und eines Honorarangebotes eingeladen. Derjenige Anbieter, dessen Angebot die Zuschlagskriterien am besten erfüllt, erhält den Zuschlag. Die Bewertung der Unterlagen erfolgt in beiden Phasen durch das Auswahlgremium gemäss Kapitel 4 und 5.

Die vorliegenden Unterlagen dienen einerseits als erste Orientierung über die anstehende Projektierungs- und Bauausführungsarbeiten und andererseits als Grundlage für das Auswahlverfahren. Die Bestimmungen dieser Grundlagen und die Fragenbeantwortung im Rahmen des Planerwahlverfahrens sind für den Auftraggeber, für das Auswahlgremium sowie für die teilnehmenden Anbieter verbindlich. Mit der Einreichung eines Angebotes anerkennen die Anbieter die Bedingungen und Abläufe des Verfahrens sowie den Entscheid des Auswahlgremiums in Ermessensfragen.

Die Ergebnisse können dem Auftraggeber als Grundlage für den Entscheid dienen, auf welchem Konzept weitergeplant werden soll. Der Auftraggeber behält sich vor, Bestandteile aus Lösungsvorschlägen aus der projektbezogenen Aufgabenstellung allen Anbietern für die weitere Planung zur Verfügung zu stellen.

Das Vergabeverfahren untersteht dem Vergaberecht des Kantons Thurgau. Die gesetzlichen Grundlagen sind:

- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, RB 720.21);
- Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (GöB; RB 720.2);

- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB; RB 720.21).

2.4 AUSWAHLGREMIUM

Stimmberechtigte Gremiumsmitglieder

Raffaele Landi	Tiefbauamt, Kanton Thurgau
Patrick Rösch	Amt für Raumentwicklung Kanton, Thurgau
Achim Kayser	Amt für Umwelt, Thurgau, Leiter Abt. Abfall und Boden

Vorbereitung und Organisation (ohne Stimmrecht)

Thomas Kieliger	Bauherrenunterstützung
Kathrin Eugster	up2e, Umweltplanung Eugster Ehmann GmbH, Frauenfeld
Francoise Okopnik	ASTRA

Das Auswahlgremium behält sich vor, weitere Fachexperten ohne Stimmrecht beizuziehen.

GATT/WTO:

Das Vergabeverfahren untersteht dem Staatsvertragsbereich.

Vorbefassung / nicht vorbefasst:

Die nachfolgenden Firmen, als Verfasser von bisher ausgeführten Planungs- bzw. Projektierungsleistungen, gelten als vorbefasst:

- Umweltplanung Eugster Ehmann GmbH, Frauenfeld
- IG regio wil, B+S AG, Zürich und dsp Ingenieure + Planer AG, Uster
- Suter von Känel Wild Planer und Architekten AG, Zürich
- SC+P Sieber, Cassina + Partner, Zürich

Die nachfolgenden Firmen, als Verfasser von bisher ausgeführten Leistungen im Bereich Umwelt, gelten als nicht vorbefasst:

- Basler & Hofmann AG Ingenieure Planer und Berater, Zürich
- CSD Ingenieure AG, Frauenfeld
- Naturkonzept AG, Steckborn
- SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen
- Suisseplan Ingenieure AG Zürich, Zürich
- Sinus AG Kreuzlingen, Kreuzlingen

Die von den vorgenannten Firmen erarbeiteten Unterlagen (vgl. Dokument B, Ziff. 2) werden den Bezüglern der Ausschreibungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen sind beim Auftraggeber zu bestellen. Aufgrund der Möglichkeit der Einsichtnahme sämtlicher vorhandener Dokumente (vgl. auch Dokument B, Ziff. 2 vorstehend) an alle Anbieter liegt kein Wissensvorteil bzw. Wissensvorsprung der aufgeführten Firmen vor.

2.5 AUFTRAGSART

- Dienstleistungsauftrag

3 BESCHAFFUNGSOBJEKTE

3.1 PROJEKTTITEL

Gemeinden: Stadt Wil, Münchwilen, Sirnach
 Objekte: Gesamtvorhaben Wil West, Planungsleistungen FFF/Boden
 Planerleistungen: Leistungen, SIA Phase 21 und 31

3.2 AUFGABENBESCHRIEB

Die Leistungsbeschriebe sind aus dem Teil B der Ausschreibungsunterlagen ersichtlich.

3.3 OPTIONEN

Der Auftraggeber hat das Recht, aber nicht die Pflicht, dem Zuschlagsempfänger betreffend die Leistungen Phase 21, Definition des Bauvorhabens und Machbarkeitsstudie, und Phase 31, Vorprojekt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Baukredits und dem Erhalt der Baubewilligung die Folgeaufträge für die Projektierungs- und Realisierungsleistungen zu vergeben (Phasen 32 bis 53). Dadurch wird der Schwellenwert gemäss GPA überschritten und das Verfahren liegt im Staatsvertragsbereich.

3.4 VARIANTEN

Varianten werden nicht zugelassen.

3.5 TEILANGEBOTE

Teilangebote werden nicht zugelassen.

3.6 AUSSCHREIBUNGSTERMINE

- Ausschreibung Amtsblatt und Simap Freitag, 20. August 2021
- Fragen für Phase 1 auf Simap bis Montag, 6. September
- Beantwortung der Fragen für Phase 1 auf Simap Montag, 13. September
- **Eingabetermin für Phase 1 bis Montag, 20. September 2021, 16 Uhr**
- Eröffnung Selektionsentscheid für Phase 2 Ende September 2021
- Durchführung Startsituation einzeln mit ausgewählten Teams
- Donnerstag, 7. Oktober 2021
- Durchführung Zwischenbesprechung Freitag, 29. Oktober 2021
- **Abgabe einzureichender Dokumente für Phase 2 bis Freitag, 12. November 2021, 16 Uhr**
- Schlussbesprechung und Präsentation der Anbieter
- Donnerstag, 25. November 2021, nachmittags
- Eröffnung des Vergabeentscheides voraussichtlich Ende November 2021
- Arbeitsaufnahme Leistungen voraussichtlich Dezember 2021
- Vorgesehene Dauer Dezember 2021 – Ende 2022

3.7 EINGABETERMIN UND EINGABEORT

Phase 1: Präqualifikation

Die Bewerbungen müssen mit allen verlangten Unterlagen und mit dem Kennwort versehen schriftlich bis am **Montag, 20. September 2021, 16:00 Uhr** (1-Fach in Papierform und PDF-Dateien auf elektronischen Datenträger) beim Auftraggeber eingegangen sein. Der Poststempel ist nicht massgebend.

Phase 2: Projektbezogene Aufgabenstellung

Die Angebote müssen mit allen verlangten Unterlagen und mit dem Kennwort versehen schriftlich bis am **Freitag, 12. November 2021, 16:00 Uhr** (1-Fach in Papierform und PDF-Dateien auf elektronischen Datenträger) beim Auftraggeber eingegangen sein. Der Poststempel ist nicht massgebend.

Per E-Mail eingereichte Unterlagen werden nicht berücksichtigt. Das Risiko der rechtzeitigen Angebotszustellung liegt beim Anbieter. Wer die Post oder andere Übermittlungsdienste wählt, trägt das Risiko, dass das Angebot nicht fristgerecht beim Auftraggeber eingeht.

Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständige Angebote werden zur Beurteilung nicht zugelassen und vom Verfahren ausgeschlossen. Die Angebotsöffnung ist nicht öffentlich.

3.8 ENTSCHÄDIGUNG

Für die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren werden keine Entschädigungen ausgerichtet. Den für die Phase 2 selektierten Anbietern wird bei einem vollständig eingereichten Angebot eine Entschädigung von je Fr. 10'000 (inkl. MWST) zugesprochen.

4 BEDINGUNGEN FÜR PHASE 1: PRÄQUALIFIKATION

4.1 EIGNUNG UND PRÄQUALIFIKATION

Im nicht anonymen Präqualifikationsverfahren wählt das Auswahlgremium max. drei Anbieter mit der höchsten Bewertung aus. Diese werden per Verfügung zur 2. Phase zugelassen. Die Auswahl erfolgt durch die Bewertung der untenstehenden Eignungskriterien anhand der eingereichten Dokumente. Voraussetzung für die Teilnahme an der Präqualifikation ist die Erfüllung der zwingenden Teilnahmebedingungen.

Werden die zwingenden Teilnahmebedingungen nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss vom Verfahren.

4.2 ZWINGENDE TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Es darf kein Ausschlussgrund gemäss § 36 VöB vorliegen. Die Anbieter haben mit der Bewerbung das Zertifikat über die Aufnahme in die ständige Liste qualifizierter Unternehmen des Kantons Thurgau einzureichen (<https://dbu.tg.ch/fachstellen/oeffentliches-beschaffungswesen/staendige-liste.html/1440>). Anbieter, die kein Zertifikat vorlegen können, haben die für die Erlangung des Zer-

tifikats erforderlichen Bescheinigungen und Angaben mit der Bewerbung einzureichen. Bei Bietergemeinschaften müssen alle Mitglieder die zwingenden Teilnahmebedingungen erfüllen. Dasselbe gilt für allfällige Subplaner.

Alle Angaben zum Eignungsnachweis müssen aus den eingereichten Dokumenten (Formular C) ersichtlich sein. Der Nachweis erfolgt mittels Angabe von Referenzobjekten. Die Referenzobjekte dürfen vor maximal fünf Jahren abgeschlossen worden sein.

4.3 BEWERTETE EIGNUNGSKRITERIEN FÜR DIE PRÄQUALIFIKATION

Darstellung des Anbieters bzw. des Teams > Gewichtung 40%

Thema: Erfahrungen in den Bereichen:

- Führen und Bearbeiten von Projekten ähnlicher Grösse und Komplexität;
- Umweltplanung mit Fokus Kompensation von Fruchtfolgeflächen, Phase Projektierung und Realisierung
- Logistik und Materialbewirtschaftung, Phase Projektierung und Realisierung
- Bodenkundliche Baubegleitung.
 - Umfang: max. zwei Seiten Format A4

Thema: Bewerbungsgrund/verwandte Projekte/beteiligte Firmen

- Vorgesehenes Team bzw. Teamsetzung mit Angabe zu den Schlüsselpersonen und deren Fachkompetenzen
- Qualität der Organisationsstruktur, Leistungsfähigkeit und Erfahrung des Planerteams und der Subplaner, vorzugsweise in der gleichen Zusammensetzung.
 - Umfang: max. zwei Seiten Format A4

Je zwei Referenzobjekte folgender Schlüsselpersonen (Angaben im Formular C)

> Gewichtung 60%:

- Gesamtleiter > Gewichtung 24 %
- Umweltplaner mit Fachrichtung Fruchtfolgeflächen/Boden > Gewichtung 20 %
- Planer Materialbewirtschaftung/Logistik > Gewichtung 16 %

Bewertung der Kriterien

5	Sehr gute Erfüllung	Qualitativ ausgezeichnet, sehr grosser Beitrag zur Zielerreichung für das ausgeschriebene Projekt
4	Gute Erfüllung	Qualitativ gut, guter Beitrag in Bezug auf das ausgeschriebene Projekt
3	Genügende Erfüllung	Durchschnittliche Qualität in Bezug auf das ausgeschriebene Projekt
2	Ungenügende Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
1	Sehr schlechte Erfüllung	Ungenügend, unvollständige Angaben
0	Nicht beurteilbar	Keine Angaben

Die Beurteilung erfolgt ganzheitlich je Kriterium. Die Bewertung erfolgt mit der Verteilung von Punkten von 5 - 0, die Vergabe von halben Punkten ist möglich.

4.4 EINZUREICHENDE DOKUMENTE FÜR DIE PRÄQUALIFIKATION

- Zertifikat Ständige Liste (oder die nötigen Bescheinigungen)
- Darstellung des Anbieters bzw. Teams (2 mal 2 Seite Format A4)
- Referenzobjekten der Schlüsselpersonen (Dokument C)

Sämtliche von den Anbietern eingereichten Dokumente werden vertraulich behandelt und nach Abschluss der Präqualifikation vernichtet.

4.5 ERÖFFNUNG, RECHTSMITTEL

Das Auswahlwahlgremium wählt max. drei Anbieter mit der höchsten Bewertung aus. Der Auftraggeber teilt den Anbietern das Ergebnis mittels einer Verfügung schriftlich mit. Gegen den Entscheid kann innert 10 Tagen seit Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, Frauenfelderstrasse 16, 8570 Weinfelden, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.

Entscheide des Auswahlgremiums in Ermessensfragen können nicht angefochten werden. Die Bewerbungen gehen ins Eigentum des Auftraggebers über und werden nach Abschluss des Verfahrens vernichtet.

5 BEDINGUNGEN FÜR PHASE 2: PROJEKTBEZOGENE AUFGABENSTELLUNG

Grundlage: Dokument B: Aufgabestellung Kap. 3

5.1 LÖSUNGSVORSCHLAG A: «UMSETZUNGSKONZEPT FRUCHTFOLGEN-KOMPENSATION UND MATERIALBEWIRTSCHAFTUNG BODEN»

Der Lösungsvorschlag soll auf konzeptioneller Ebene aufzeigen, wie die Kompensation der Fruchtfolgeflächen sowie die Materialbewirtschaftung und Wiederverwertung des anfallenden Bodens umgesetzt werden kann.

Es wird ein Lösungsvorschlag im Spannungsfeld zwischen den Umweltanforderungen, Materialbewirtschaftung, Bauablauf, Kosten und logistischer Qualität gesucht. Die Anbieter haben einen ganzheitlichen Lösungsansatz zu entwickeln und nachvollziehbar darzustellen. Bewertet werden die inhaltlichen Qualitäten der Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe sowie der konzeptionelle Lösungsvorschlag. Nebst den umweltrechtlichen und bautechnischen Aspekten wird insbesondere die Umsetzbarkeit beurteilt.

5.2 LÖSUNGSVORSCHLAG B: «ORGANISATION DER ABWICKLUNG»

Im Lösungsvorschlag A wird die inhaltliche Umsetzung konzeptionell dargestellt. Der Lösungsvorschlag B soll ergänzend auf konzeptioneller Ebene aufzeigen, wie diese Aufgaben organisatorisch auf der Zeitachse umgesetzt werden können.

Es wird ein Lösungsvorschlag erwartet, wie der Kanton Thurgau die Umsetzung der FFF-Kompensationen für die Infrastrukturmassnahmen im Kanton Thurgau Autobahnanschluss ASTRA, Verlegung FWB, Infrastrukturmassnahmen des Kantons Thurgau wie auch für die Arealentwicklungen des Kantons St.Gallen im Kanton Thurgau sowohl inhaltlich und organisatorisch wie auch zeitlich und finanziell durchführen kann. Es ist vorgesehen, dass der Kanton Thurgau mit dem Kanton St. Gallen als Arealentwickler sowie ASTRA und FWB entsprechende Vereinbarungen ausarbeitet und unterzeichnet.

5.3 HONORARANGEBOT

Für die Leistungen der Phasen 21 und 31 ist ein Honorarangebot zu erstellen (Dokument D1). Dem einzureichenden Angebot liegen die Grundleistungen nach SIA-Ordnung 103 zu Grunde. Für die weiteren Phasen 32 bis 53 ist eine Aufwandschätzung einzureichen (Dokument D2). Diese Aufwandschätzung ist informativ und ist nicht Bestandteil der Angebotsbeurteilung. Zudem sind im Angebot die mittleren Stundenansätze phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren (Dokument D3).

5.4 EINZUREICHENDE DOKUMENTE PHASE 2

- Lösungsvorschlag A: Umsetzungskonzept Fruchtfolgenkompensation und Materialbewirtschaftung Boden
- Lösungsvorschlag B: Organisation der Abwicklung
- Formular für Honorarangebot Phasen 21 und 31 (Dokument D1)
- Aufwandschätzung für die Phasen 32 bis 53 mit mittleren Stundenansätzen phasenweise über alle Fachbereiche bzw. Kompetenzen (Dokument D2).

5.5 ZUSCHLAGSKRITERIEN

ZK 1: Lösungsvorschlag A:

Der konzeptionelle Lösungsvorschlag A «Umsetzungskonzept Fruchtfolgenkompensation und Materialbewirtschaftung Boden» wird einer ganzheitlichen Beurteilung unterzogen. Es werden die Umweltaspekte, die technischen Qualitäten ebenso berücksichtigt wie die zu erwartenden Investitions- und Betriebskosten.

- Qualität der Analyse, Beurteilung und Vorschlag
> Gewichtung: 50 %

ZK 2: Lösungsvorschlag B:

Der konzeptionelle Lösungsvorschlag B «Organisation der Abwicklung» wird einer ganzheitlichen Beurteilung unterzogen. Es werden die organisatorische Machbarkeit und Umsetzbarkeit beurteilt.

- Qualität der Analyse, Beurteilung der Machbarkeit bzw. Umsetzbarkeit
> Gewichtung: 25 %

ZK 3: Honorarangebot:

Die Bewertung des Honorarangebotes (Dokument D1) erfolgt nach folgender Bewertungsmethode:

Das Angebot mit dem tiefsten Preis erhält die maximale Punktzahl 5. Angebote, die 100 % oder mehr vom tiefsten Preis abweichen, erhalten die Punktzahl 0. Dazwischen werden die Punktzahlen (auf Kommastellen gerundet) linear vergeben und mit der Gewichtung multipliziert.

> Gewichtung: 25 %

Für die Bewertung der Lösungsvorschläge wird eine Gesamtnote vergeben. Die Bewertung erfolgt mit der Verteilung 5 - 0 Punkten, die Vergabe von halben Punkten ist möglich:

Bewertung der Kriterien

5	Sehr gute Erfüllung	Qualitativ ausgezeichnet, sehr grosser Beitrag zur Zielerreichung für das ausgeschriebene Projekt
4	Gute Erfüllung	Qualitativ gut, guter Beitrag in Bezug auf das ausgeschriebene Projekt
3	Genügende Erfüllung	Durchschnittliche Qualität in Bezug auf das ausgeschriebene Projekt
2	Ungenügende Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
1	Sehr schlechte Erfüllung	Ungenügend, unvollständige Angaben
0	Nicht beurteilbar	Keine Angaben

5.6 PRÄSENTATION

Die Anbieter können zu einer Präsentation ihrer Angebote eingeladen werden. Voraussichtlicher Termin dafür ist **Donnerstag, 25. November 2021, nachmittags**. Die Dauer des Vortrags beträgt etwa 30 Minuten. Die bei der Präsentation gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse dienen der Präzisierung der Auswertung des Angebots.

5.7 HONORARANGEBOTE IM ZEITMITTELTARIF MIT KOSTENDACH

Die Angebote der Planer sind gemäss Formular D1 im Zeitmitteltarif mit Kostendach für die Phasen 21 und 31 einzureichen. Die zu leistenden Stunden sind durch den Anbieter abzuschätzen.

5.8 REALISIERUNGSVORBEHALT

Die Auftraggeber behalten sich vor, die Leistungen nicht zu vergeben (oder die noch nicht ausgelösten Leistungen nicht zu beziehen) und zwar insbesondere in nachstehenden Fällen:

- Wenn dem Objektkredit durch die zuständigen Organe nicht zugestimmt wird; oder
- wenn die Honorarkosten nach Auswertung über dem bugetierten Kostenrahmen liegen.

Im Falle einer Nichtrealisierung bzw. eines Verfahrensabbruchs ist seitens des Auftraggebers oder der involvierten Bauherren keine Entschädigung für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Angebotseingabe geschuldet.

5.9 FREIGABE DER TEILPHASEN

Die Teilphasen des Angebotes und Leistungen gemäss Aufwandschätzung können von den Auftraggebern einzeln freigegeben werden. In jedem Fall ist ein Gesamtangebot für alle Phasen einzureichen.

5.10 GÜLTIGKEIT DER ANGEBOTE

Mit Einreichung des Angebots bekundet der Anbieter die Bereitschaft, die ihm allfällig übertragene Arbeit zur Ausführung zu übernehmen. Gleichzeitig bestätigt er, dass er sich über das Projektumfeld ausreichend informiert hat, die Submissionsbedingungen akzeptiert und alle gemachten Angaben korrekt sind. Im Weiteren erlaubt er den ausschreibenden Stellen, betreffend der Referenzprojekte und der Selbstdeklaration ohne Benachrichtigung Auskünfte einzuholen.

Die Angebote sind ab Eingabedatum für die Dauer von sechs Monaten verbindlich.

6 WEITERE INFORMATIONEN

6.1 AUFBAU DER SUBMISSION

Teil A	Verfahren	Verfahrensbestimmungen
Teil B	Projektbeschreibung	Projektbeschreibung Leistungsbeschreibung
Teil C	Planerangebot	C Planerangebot
Teil D	Honorarangebot	D1 Honorarangebot Phasen 21 und 31 D2 Aufwandschätzung Phasen 32 bis 53 mit Stundenansätze

6.2 BIETERGEMEINSCHAFTEN

Bietergemeinschaften sind zugelassen. Das Mitglied einer Bietergemeinschaft darf sich nur bei einem Anbieter beteiligen. Die Auftrags Teile sind klar für jedes Mitglied zu definieren und anzugeben.

6.3 SUBUNTERNEHMER

Subplaner sind zugelassen. Subplaner dürfen sich bei mehreren Anbietern beteiligen. Die Auftrags Teile sind klar für jedes beteiligte Unternehmen zu definieren und anzugeben.

6.4 VERHANDLUNGEN

Es werden keine Preisverhandlungen durchgeführt.

6.5 SPRACHE

Die Sprache des Submissionsverfahrens und der Projektabwicklung ist deutsch.

6.6 VERFAHRENSGRUNDSÄTZE

Es findet keine öffentliche Offertöffnung statt.

6.7 ERLEDIGUNG VON STREITIGKEITEN, GERICHTSSTAND

Gerichtsstand ist Frauenfeld, Kanton Thurgau. Anwendbar ist Schweizerisches Recht.